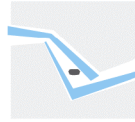


# FORUM STADTBILD BERLIN



Forum Stadtbild Berlin, Wallstr. 9-13, 10 179 Berlin  
MVV GmbH&Co KG  
Lindwurmstr. 129a  
80 337 München

05.07.2012

## ***Architekturwettbewerb Schinkelplatz in Berlin-Mitte***

Sehr geehrte Damen und Herren,

einen derartigen prominenten Ort, wie die Gebäude am Schinkelplatz in Berlin mit Blick zum Schloß/Humboldtforum gibt es nur einmal. Was für Bebauungsvorstellungen daraus namhafte Architekturbüros gezeichnet haben, überzeugt selbst Normalbürger nicht. Die Äußerungen im Gästebuch, das in der Ausstellung der Siegerentwürfe ausliegt, zeigt wie unzufrieden die meisten Besucher mit den Entwürfen sind.

Dabei liegt ein Bebauungsplan mit recht deutlichen Vorgaben vor. So wird unter anderem ein deutlich 2geschossiges Sockelgeschoß und eine hochwertige Putzfassade gefordert. Die Ausprägung eines Sockelgeschosses ist nur bei dem Büro Brenner zu erkennen, bei allen anderen nicht. Die hochwertigen Putzfassaden in Verbindung mit prägenden Fensterelementen sind nur in Ansätzen bei Fioretti und Brenner zu erkennen. Das die Objektaufgabe zudem in dem historisch wertvollsten Gebiet von Berlin liegt, wo es auch noch eine Gestaltungssatzung des Senats gibt, scheint den Planungsbüros nicht bekannt gewesen zu sein.

Nun kann man einwenden, daß für einen großen Teil der Bebauung, angrenzend und hinter der Kommandantur nur ein Bürohaus gefordert war und da ist die Fassade unwichtig, denn darin soll ja nur gearbeitet werden. Eine besondere Adresse wird so ein Haus aber dann nicht. Die Gebäude bis zur Prinzengasse, die für hochwertige Wohnungen vorgesehen sind, zeigen bei den Entwürfen vom Büro Brenner wenigstens teilweise Fassaden, die zahlungskräftige Käufer ansprechen. Denn diese Käuferschicht soll dort bedient werden. Man muß sich nur in Mitte umschaun, wo derartige Käufer sofort gekauft haben, um zu sehen welche Architektursprache gewünscht wird. Mit reinen Lochfassaden ist es nicht getan. Warum kauft ein zahlungskräftiges Klientel fast zu jedem Preis modernisierte Altbauten und Villen. Als Investor steht doch der Verkauf an höchster Stelle und die Frage wie das zu erreichen ist. Ob das mit den vorliegenden Entwürfen erreicht wird, ist eher zu bezweifeln.

Bei dem Bürogebäude ist es einfach nur schade, daß eine Chance für eine wirklich repräsentative Adresse vertan wird. Staunend stehen wir vor den alten Bankgebäuden die Krieg und Nachkriegszeit überdauert haben und die neuen Nutzungen zugeführt wurden und noch immer wirken sie. Das Auge verweilt, der Normalbürger zückt die Kamera. Die Austauschbarkeit dieser Gebäude ob



sie nun in Moskau, Paris, Schanghai oder Los Angeles stehen, wird immer größer. In unmittelbarer Nachbarschaft zu Schinkels klassizistischen Gebäuden der Friedrichswerderschen Kirche und der Bauakademie sollte doch etwas von dem großen Meister aufgenommen werden. Traditionen müssen nicht zu hundert Prozent weitergeführt werden, aber in der Tradition und auch in einer weiter entwickelten Form sollte es doch auch modernen Architekten möglich sein bessere Entwürfe zu liefern, als das was da herausgekommen ist.

Wenn dann auch noch unsere Senatsbaudirektorin lobende Worte für die Entwürfe findet und die Entscheidung unterstützt, so kann man nur noch staunen. Wenn das die Architektur für die neue Innenstadt von Berlin sein soll, wo bleibt dann das, was die Stadt Berlin und seine besondere Architektur ausmacht. Dabei geht es nicht darum im historischen Sinne zu bauen oder eklektizistische Entwürfe zu produzieren, was es leider auch gibt, aber es muß doch möglich sein, Vorgaben so zu setzen das dem Duktus eines Stadtgebiets seine besondere Prägung erhalten bleibt. Unsere Verwaltung sollte den Mut und die Kompetenz haben, um den Investoren sagen zu können, so wollen wir das nicht haben und neue Entwürfe fordern.

Wir können nur an Sie als Investor appellieren, gehen Sie noch mal in sich und lassen Sie sich beraten. Die Auswahl die jetzt getroffen wurde, insbesondere zu dem Bürotrakt, sollten Sie in jedem Fall überarbeiten lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Krüger  
(Mitglied des Vorstandes)